

# Inhalt

Einleitung	9
Erstes Kapitel: Die Subjektivität des Erscheinens	17
I. Erscheinen und Phänomen. Konzepte der Phänomenalität bei Edmund Husserl	17
II. Über die Subjektivität des Erscheinens bei Edmund Husserl	30
III. Über die Subjektivität des Erscheinens bei Michel Henry	38
Zweites Kapitel: Die Natur des Erscheinens bei Merleau-Ponty : Von der Kritik des reinen Phänomens zur Abweichung der Sinnlichkeit im Fleisch als Medium der Phänomenalität	46
I. Das Feld der Phänomene	49
II. Das Phänomen und das Fleisch – Abweichung im Erlebnis der Erscheinung und im Phänomen der sinnlichen Welt	54
III. Die „Abweichung“ in den <i>Arbeitsnotizen</i>	58
Drittes Kapitel: Gegebenheit und Wesen des Erscheinens. Jan Patočkas und Michel Henrys Konzept der Phänomenalität	67
I. Eine klassische Kritik der phänomenologischen Differenz zwischen dem Erlebnis und dem Phänomen bei Husserl	68
II. Eine andere Kritik der phänomenologischen Differenz Husserls: Henrys „Verdopplung“ des Erscheinens	74
III. Die Grenze des absoluten Gebens	81
IV. Abschließende Gegenüberstellung beider Phänomenalitätskonzepte und Gegebenheitsbegriffe	86
Viertes Kapitel: Körper, Leib und Affektivität in Jan Patočkas Phänomenologie der natürlichen Welt	90
I. Die Körperlichkeit	92
II. Leiblichkeit und Subjektivität des Erscheinens	96
III. Affektivität	102

Fünftes Kapitel: Das Erscheinen diesseits und jenseits der Phänomene. Eine Untersuchung über die Grenzen der Phänomenalität bei Emmanuel Lévinas	109
I. Die Grenzen der Phänomenalität des Vorstellens: die Wurzeln und das Prinzip der Phänomene in <i>Totalität und Unendlichkeit</i>	112
II. Neue Darstellung der „Auflösung des Erscheinens“ klassischer Phänomene in der Epiphanie des Antlitzes	120
Sechstes Kapitel: Die Materialität des Körpers bei Lévinas. Zur Leiblichkeit und Subjektivität diesseits des Erscheinens	129
I. Die Materialität des Körpers als Grenze der Phänomenalität	131
II. Die Materialität des Körpers in <i>Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht</i> und ihre Konsequenzen für die Subjektivität und die Leiblichkeit des Erscheinens	135
Siebtens Kapitel: Die Grenze der klassischen Phänomenologie: das Geben, <i>la donation</i> , bei J.-L. Marion	143
I. Gegen-Methode der Phänomenologie Marions: Je mehr Reduktion, desto mehr Geben	144
II. Das Geben selbst als die Grenze der Phänomenalität	152
III. Ein Beispiel des gesättigten Phänomens: das Leben, die Selbstoffenbarung des Lebens im Erleben des Fleisches	158
Achstes Kapitel: Über die Natur des Erscheinens und die phänomenologische Methode bei Marc Richir	163
I. Die Phänomenalisierung im Nichts als Phänomen – ein historisierender Ansatz	165
II. Welt-Phänomen und vorweltliches „Nichts als Phänomen“	169
III. Die Leiblichkeit des Erscheinens in den Abweichungen der Phänomenalisierung und in der Phänomenologisierung	178
IV. Die Methode und offene Frage der Transzendenz	183
<i>Nachweise</i>	189
<i>Literaturverzeichnis</i>	190